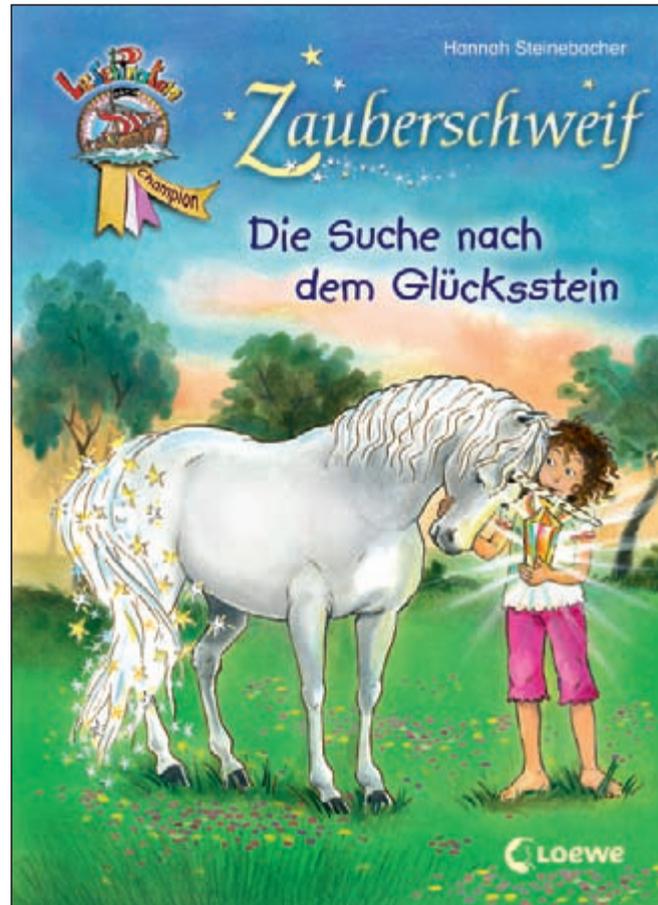




Unverkäufliche Leseprobe

Hannah Steinebacher
Lesepiraten-Champion
Zauberschweif – Die Suche nach dem Glücksstein



15,3 x 21,5 cm, Hardcover
64 Seiten, ab 7 Jahren, Januar 2010
6,90 EUR [D]
7,10 EUR [A], CHF 12,90
ISBN: 978-3-7855-6833-0
www.loewe-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2010 Loewe Verlag, Bindlach



Das Haus am Zauberwald



„Schlaf gut, mein Schatz!“,
sagt Oma.

Sie drückt Lara
einen dicken Kuss
auf die Stirn.

Lara ist zu Besuch
bei den Großeltern.

Sie leben in einem kleinen Häuschen
am Waldrand.

Nun steht der Frühling vor der Tür.

Dann ist es hier besonders schön.

Lara freut sich schon,
dass bald die ersten Blumen blühen.
Am liebsten sind ihr die Veilchen.

Das Häuschen
ist alt und gemütlich.
Lara kommt sich hier immer
wie im Märchen vor.
Vor allem,
wenn sie in ihrem Bett
im Dachstübchen liegt.
Früher war das Mamas Zimmer.
Das Stübchen hat krumme Balken
und ein kleines Fenster zum Wald.





Wenn der Wind
durch die Bäume streicht,
scheinen die Tannen zu wispern.
Das Dachstübchen
hütet ein Geheimnis.
Gegenüber dem Bett
hängt ein Bild an der Wand:
Es zeigt eine Wiese,
auf der im Nebel ein Einhorn steht.
Es ist schneeweiß.



Lara hat Oma gefragt,
wie das Einhorn heißt.
Doch die hat nur gelacht
und den Kopf geschüttelt.
„Du Träumerin!
Das ist doch ein Pferd!
Als deine Mama klein war,
hat sie auch immer
auf seiner Stirn
ein Horn gesehen.
Dabei ist da gar keins.“

Verschmitzt fügt Oma hinzu:
„Aber es heißt ja,
dass Einhörner sich
nur kleinen Mädchen zeigen,
die an magische Wesen glauben.“
Von wegen glauben!
Lara ist sich sicher,
dass es Feen und Elfen,
Zwerge, Drachen
und andere magische Geschöpfe gibt.



Sie ist fest davon überzeugt,
dass im Wald
hinter Omas und Opas Häuschen
solche Zauberwesen leben.



Wie gerne würde sie
einmal einem begegnen!
Als sie das beim Einschlafen denkt,
spürt sie ein Kribbeln im Bauch.

Zauberschweif



Mitten in der Nacht
schreckt Lara hoch:
Was ist das?

Da hat sich was im Bild bewegt!
Lara kommt es vor,
als habe das Einhorn sie
mit traurigen Augen angeblickt.

Und seltsam:

Das Zimmer ist in blaues,
magisches Licht getaucht.

Jetzt hört sie ein Wispern.

Dabei bewegt kein Lüftchen
die Bäume.

Laras Herz klopft laut.





Als Lara sich aufrichtet,
durchzuckt es sie wie ein Blitz:
Vor dem Bett steht das Einhorn!
Sein Fell schimmert seidig
und sein Schweif glitzert
wie tausend Edelsteine.
Träumt sie das nur?
Oder geht endlich
ihr Wunsch in Erfüllung,
einmal ein Zauberwesen zu sehen?

Sie traut ihren Ohren kaum,
als das Einhorn
mit sanfter Stimme flüstert:
„Ich heiÙe Zauberschweif.
Hab keine Angst.
Ich tu dir nichts.“
Zaghaft streckt Lara die Hand aus.
Sie weiÙ nicht recht,
wie ihr geschieht.





„Trau dich ruhig!“,
sagt das Einhorn.
Behutsam tippt Lara es an.
Sein Fell ist samtweich.
Auf einmal beginnen
die Sterne auf seinem Schweif
zu tanzen.



Sie prickeln
auf Laras Haut.
Plötzlich fühlt sie sich
ganz wunderbar leicht.
Als würde sie mit dem Einhorn
durch die Nacht fliegen,
während der Wind
durch ihre Haare streicht.

